



Evangelische
Auferstehungs-Kirchengemeinde

auf ein wort



Bildquelle: www.gemeindebrief-evangelisch.de

INHALT

ANGEDACHT	3
1. Dezember: Misteln	6
2. Dezember: Reis	7
3. Dezember: Rosen	8
4. Dezember: Kirschzweige	9
5. Dezember: Walnuss	10
6. Dezember: Weiden-, Hasel-, Birkenzweige	11
7. Dezember: Orange	12
8. Dezember: Heu und Stroh	13
9. Dezember: Rose von Jericho	14
10. Dezember: Weihnachtskaktus	15
11. Dezember: Christrosen	16
12. Dezember: Winterjasmin	17
13. Dezember: Apfel, Nuss und Mandelkern	18
14. Dezember: Gewürze und Früchte	19
15. Dezember: Adventliches Immergrün	20
16. Dezember: Olivenbaum	21
17. Dezember: Lieder-Rätsel	22
18. Dezember: Weihrauch und Myrrhe	23
19. Dezember: Dattelpalme	24
20. Dezember: Kinderseite	25
21. Dezember: Weihnachtsstern	26
22. Dezember: Eisblumen	27
23. Dezember: Der Traum	28
24. Dezember: Weihnachtsgeschichte	29
AUS DEM PRESBTERIUM	30
AUS DER GEMEINDE – Aktuelles	31
FÖRDERVEREIN	33
KINDER- UND JUGENDARBEIT	34
EINE-WELT-LADEN	35
FAMILIENZENTRUM ARCHE NOAH	38
KONFIRMANDENARBEIT	39
BESONDERE GOTTESDIENSTE	41
AUS DER GEMEINDE – Rückblick	44
GRUPPEN UND TREFFPUNKTE	52
WICHTIGE ANSCHRIFTEN	55
GOTTESDIENSTE	56

ANGEDACHT

Liebe Gemeindeglieder,

es wird dunkler und kälter. Die Straßen sind mit Lichtern geschmückt. Der Weihnachtsmarkt lockt die Menschen mit himmlischen Gerüchen von Zimt und Glühwein an, und er ist voller Menschen mit lächelnden Gesichtern und Freude. Ich habe diesen Weihnachtsmarkt und die Stimmung sehr vermisst, nachdem ich 1991 nach Korea zurückgekehrt war.

Was ich auch sehr vermisst habe, war der Adventskalender. Denn diese beiden Dinge gibt es in Korea nicht. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ich als Kind am ersten Tag heimlich alle Türchen meines Adventskalenders öffnete und sie wieder schloss, nachdem ich alle Schokoladen aufgegessen hatte.

Das lateinische Wort adventus bedeutet „Ankunft“. Es steht für die geistige und seelische Vorbereitung auf das höchste christliche Fest des Jahres, nämlich die Geburt von Jesus Christus. Aber ganz ehrlich, für mich als Kind war die Schokolade präsender und der Sinn des Adventskalenders lag irgendwo weit hinten in meinem Kopf.

Aber wie ist der Adventskalender eigentlich entstanden? Die Geschichte des Adventskalenders beginnt im Jahr 1838. Johann Heinrich Wichern, Leiter des evangelischen Knabenerholungsheims „Rauhes Haus“ bei Hamburg, hatte wohl genug von der Frage, wann denn endlich Weihnachten sei. Also ließ er sich etwas einfallen, um die verbleibenden Tage darzustellen. Er nahm ein altes Wagenrad und einen Holzkranz und stellte 20 kleine rote und vier große weiße Kerzen darauf. Bei den täglichen Andachten, bei denen alle gemeinsam Adventslieder sangen, durften die Kinder eine rote Kerze anzünden, an den Adventssonntagen zusätzlich eine weiße.

Während die katholische Kirche tägliche Adventsandachten in der Kirche abhielt, konzentrierten sich die Protestanten eher auf die Familienzusammenkünfte. Sie lasen gemeinsam Bibeltexte, beteten und sangen Lieder. Da Zeit aber eine abstrakte Größe ist, ließen sich auch protestantische Eltern ab etwa 1840 etwas einfallen, um die Zeit bis zum Heiligen Abend für ihre Kinder greifbar zu machen und die Vorfriede auf das Fest der Geburt Jesu Christi zu steigern.

ANGEDACHT

So entwickelten sich viele Methoden. Oft hängten Familien 24 Bilder mit Weihnachtsmotiven an die Wand oder malten Kreidestriche an die Tür, einen langen Strich für jeden Sonntag, und die Kinder durften jeden Tag einen wegwischen. Sehr verbreitet waren auch „Adventsbäume“, zum Teil selbst gebastelte Holzrahmen. Jeden Tag steckten die Kinder ein Fähnchen oder einen Stern mit Bibelversen darauf, und in manchen Familien wurde auch eine Kerze angezündet. Das zunehmende Licht symbolisierte die baldige Ankunft des Lichts der Welt, Jesus Christus.

Erst im Jahr 1902 brachte die evangelische Buchhandlung Friedrich Trümpner in Hamburg den ersten gedruckten Adventskalender heraus. Man entschied sich für eine Weihnachtssuhr mit den Zahlen 13 bis 24. Ab 1922 wurden diese Uhren mit 24 Feldern versehen und kosteten damals 50 Pfennig.

Ein Jahr später zog der Münchner Verleger Gerhard Lang nach. Der Kalender „Im Lande des Christkinds“ enthielt ein Blatt mit 24 Bildern zum Ausschneiden und eines mit 24 Feldern für die ausgeschnittenen Teile. An jedem Tag im Advent durften die Kinder ein Bild ausschneiden und in das dafür vorgesehene Fenster kleben. Am Heiligen Abend gab es ein Bild des weiß gekleideten Christkinds. Bis in die 1930er Jahre gab die lithografische Anstalt Reinhold & Lang zahlreiche künstlerische Werke heraus, und die steigende Zahl der Exemplare führte zu vielen verschiedenen Varianten, zum Beispiel den ersten Adventskalender in Blindenschrift.

Lang arbeitete mit großer Leidenschaft und entwickelte immer wieder neue Ideen. Es folgten das „Christkindleinhaus zum Befüllen mit Schokolade“, Adventskalender mit Füllungen zum Herausbrechen, Kalender, bei denen Kinder Türen öffnen konnten und vieles mehr. Seine Motivation soll von seiner Mutter gekommen sein. Sie nähte ihm als Kind 24 „Wibeke“, eine Art schwäbisches Baisergebäck, auf Pappe, von denen er jeden Tag eines essen durfte.

Die hohe Qualität und die Liebe zum Detail von Gerhard Lang führten schnell zu höheren Auflagen. In der Folge stiegen andere Verlage in den Markt ein und der Adventskalender verbreitete sich. Vor allem die Version mit aufklappbaren Fenstern, hinter denen Bilder zu sehen waren, wurde immer beliebter. Lang konnte jedoch dem zunehmenden Preisdruck nicht standhalten und stellte 1940 die Produktion ein. Doch ohne ihn wäre die Geschichte des Adventskalenders nicht so umfangreich, wie sie heute ist.

ANGEDACHT

Während des Nationalsozialismus wollte die Regierung die christlichen Weihnachtstraditionen aus dem öffentlichen Leben verdrängen. Mit dem Ausbruch des Krieges wurde das Papier in Deutschland kontingiert. Bald darauf wurde die kirchliche Presse verboten und der Druck von Bildkalendern als unwichtig für die Kriegsanstrengungen eingestellt. Mit dem Ende des Nationalsozialismus kehrte die Sehnsucht nach christlichen Werten und alten Traditionen zurück. So begannen Betriebe, die nicht zerstört worden waren und Papier vorrätig hatten, bereits zu Weihnachten 1945 mit dem Druck von Adventskalendern.

In den 1950er Jahren erfreute sich der Adventskalender dann großer Beliebtheit. Fast überall konnte man Adventskalender kaufen – sie wurden zur Massenware und waren entsprechend billig. Die Motive waren meist romantisch verschneite Städte, und hinter dem 24. Türchen befand sich eine Krippe. Aber auch handgemalte Adventskalender verschiedener Künstler gelangten zu immer größerer Bedeutung.

Vor 65 Jahren war es dann so weit. Der erste Schokoladen-Adventskalender erschien 1958 und gehört heute neben Spielzeug- und Bild-Adventskalendern zu den am häufigsten gekauften Kalendern. Aber auch Foto-Adventskalender werden immer beliebter.

Es gibt auch einen Trend zu Adventskalendern, die man selbst befüllen kann. Die individuellen Adventskalender werden mit viel Leidenschaft gestaltet, indem eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Inzwischen sind Adventskalender nicht mehr nur etwas für Kinder, auch Erwachsene beschenken sich gegenseitig.

Doch auch wenn sich die Form, die Art und das Aussehen des Adventskalenders im Laufe der Zeit stark verändert haben, bleibt die Botschaft immer dieselbe: Freude zu bereiten, die Besonderheit und Einzigartigkeit der Adventszeit hervorzuheben, über die Bedeutung der Geburt und des Lebens von Jesus Christus nachzudenken und um die Vorfreude auf den Heiligen Abend zu steigern.

Wie wäre es also, die Adventszeit diesmal mit dem Adventskalender in diesem Gemeindebrief zum Thema „Pflanzen – in der Advents- und Weihnachtszeit“ zu verbringen?

Hae-Ung Chai

1. Dezember: Misteln

Der Mistelzweig

An einem schönen Novembertag bestaute ich bei einer Wanderung in einem Landschaftsschutzgebiet in den kahlen Bäumen viele kugelartige Gebilde.

Zuerst vermutete ich Vogelnester.

Nein; es handelte sich um Misteln, eine der wenigen Pflanzen, die auch im Winter blühen und grüne Blätter haben.

Misteln sind sogenannte Halbschmarotzer, die sich mit Saugorganen am Gehölz festsetzen und so Wasser und Nährstoffe von der Wirtspflanze aufnehmen können. Man findet die dichten Nester häufig in alten Obstbäumen oder auch auf Tannen.

Oft liegen heruntergefallene Büschel auf dem Boden unter den Bäumen. In angemessener Menge darf man Zweige mit nach Hause nehmen, Misteln stehen nicht unter Naturschutz.

Ein Mistelzweig soll Glück, Mut und Gesundheit bringen.

Ein Brauch sagt: Küsst sich ein verliebtes Paar unter einem Mistelzweig, wird es ein langes, glückliches Leben miteinander haben.

In vielen Ländern ist es Tradition, sich an Weihnachten oder Neujahr unter einem Mistelzweig zu küssen.

Zur Weihnachtszeit dient der Mistelzweig als beliebte Dekoration. Mit einem hübschen Band kann man den Zweig aufhängen oder im Türrahmen befestigen.

Auch ein festliches Wintergesteck kombiniert mit Tannengrün und Beerenzweigen ist ein toller Hingucker.



Heike Kensbock

2. Dezember: Reis

Reis ist keine Pflanze, die direkt mit dem Advent zu tun hat. Dennoch steht sie hier – ziemlich am Anfang – als Zeichen für unser Mitfühlen und unser Engagement. Wir feiern Advent. Wir hoffen. Wir versuchen, auch wenn es dunkel ist, unsere Augen nicht zu verschließen und in die Welt zu blicken und die Nachrichten zu verfolgen, ohne abzustumpfen. Trotz Kriegen, Terror, Klimaveränderung, unwürdigen Diskussionen und vielem mehr. Wir versuchen etwas zu tun. Zum Beispiel Geld zu spenden:

Brot für die Welt schreibt zur Jahreslosung 2024:



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1. Korinther 16,14: Die Frauen in unserem Bild sind Bewohnerinnen eines Dorfes in Bangladesch. Jede von ihnen trägt ein Gefäß für Reis. Sie nehmen an einem System teil, das Rokkhagola genannt wird. Dies bedeutet, dass in Notzeiten oder auch zu großen Festen, wenn mehr gebraucht wird, von allen im Dorf auf gemeinsame Vorräte zurückgegriffen werden kann. Auf unserem Bild bringen die Frauen ihr wöchentliches Kilo Reis in den gemeinsamen Reis-Speicher. Mitarbeitende des Centre for Capacity

Building of Voluntary Organization, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, haben die Menschen dazu ermuntert, dieses traditionelle Konzept wiederzubeleben. „Rokkhagola“ bedeutet Festung. Sie ist stark, weil ihre Mitglieder zusammenhalten. Zusammengehörigkeit ist mehr als ein Gefühl, sondern kann Leben erhalten und festigen. Das ist ein Teil der Liebe, die uns zusammenhält und uns Gott nah sein lässt – überall auf dieser Welt.

Quelle: Brot für die Welt; Text verändert und gekürzt.

Ursula Harfst



Herzlich Willkommen bei unserem Stand mit Handarbeiten und Fairen Waren auf dem Adventsmarkt in Osterfeld!

3. Dezember: Rosen

Maria wird in manchen Darstellungen mit einer Rose gezeigt. Die weiße Rose erinnert an Marias Reinheit, die rote Rose zeigt uns auf, dass Maria Jesus geboren hat – und dass sie Anteil hatte an seinem Leiden und Sterben. Die Rose steht auch für die Schönheit und Kraft und der Liebe. Dies nehmen viele Lieder auf, zum Beispiel „Es ist ein Ros entsprungen“, „Ich steh an deiner Krippen hier!“ (siehe Rätsel am 17.12.) und auch das Lied „Maria durch ein Dornwald ging“.



„Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen. Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria.“

Dieses Lied aus dem 19. Jahrhundert beschreibt in poetischen Worten die Wanderung Marias zu ihrer Kusine Elisabeth. (Evangelium nach Lukas 1,39-56). Es wurde und wird von vielen gesungen. Auch Adel Tawil spielt in seinem Song „Lieder“ auf dieses Lied an: „Im Dornenwald sang Maria für mich“.

Ursula Harfst



**Herzlich Willkommen zum Adventsbasar im
Gemeindezentrum!**

4. Dezember: Kirschzweige

Barbarazweige –

Frühling unter dem Weihnachtsbaum und Glück im neuen Jahr



© gänseblümchen/pixelio

Heute ist der Namenstag der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. Im Ruhrgebiet vielleicht nicht so bekannt: Sie ist ebenfalls die Patronin der Feuerwehrleute, Baumeister und Glockengießer. Die Überlieferung von der Heiligen Barbara besagt, dass auf dem Weg in den Kerker ein Kirschzweig an ihrer Kleidung hängenblieb. Sie stellte den Zweig in ihren Wasserkrug und er erblühte genau an dem Tag ihres Martyriums.

Damit unsere Barbarazweige am Weihnachtstage blühen, empfiehlt es sich, diese nach dem Schneiden zunächst für eine Nacht ins Tiefkühlfach zu legen. Denn: Zum Erblühen müssen die Zweige einmal die Kälte des Winters erfahren haben und es ist durchaus möglich, dass bis zum Barbaratag noch keine frostigen Temperaturen erreicht wurden. Nach dem Tiefkühlfach werden die Zweige für ein paar Stunden in lauwarmes Wasser gelegt. So wird es Frühling für die Zweige. Dann stellen wir sie in eine Vase ans Fenster und alle paar Tage bekommen sie frisches, lauwarmes Wasser. Gegen die trockene Heizungsluft hilft gelegentliches Besprühen mit (ebenfalls lauwarmen) Wasser aus einer Sprühflasche. Am Heiligen Abend haben wir dann einen blühenden Frühlingsstrauß!

Im Übrigen gelten Barbarazweige als Glücksbringer für das neue Jahr.

Neben Kirschzweigen eignen sich auch viele andere Obstzweige wie Apfel, Birne, Zwetschge oder auch Zweige von Forsythien als Barbarazweige.

Ulrich Elbeshausen

5. Dezember: Walnuss

Der Walnussbaum

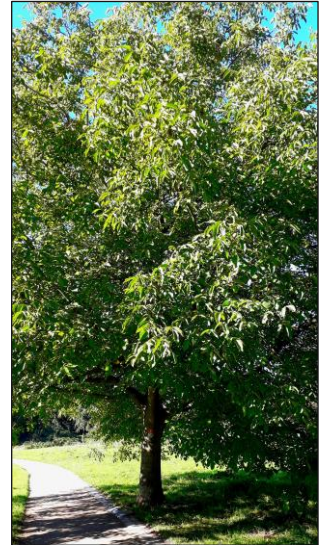
Das Holz des Walnussbaumes gilt als besonders wertvoll.

Ein Baum kann bis zu 150 kg Nüsse in einem Jahr produzieren, die man von Mitte September bis Ende Oktober ernten kann.

Fallen die Nüsse vom Baum und die äußere grüne Schale öffnet sich, gelten sie als reif.

Eichhörnchen, Mäuse, Krähen und andere Tiere legen sich Vorräte für den Winter an.

Aus den nicht wieder gefundenen Nüssen entstehen neue Bäume.



Die Walnuss - eine Weihnachtsnuss

Zu Weihnachten liegen Walnüsse als gesunder Snack oft auf den Gabentellern. Auch in der Weihnachtsbäckerei gibt es viele Rezepte mit den Nüssen.

Aus Walnüssen und Walnussschalen lassen sich auch tolle Sachen basteln:



- # gold bemalte Nüsse als Anhänger für den Christbaum
- # weihnachtlicher Nusskranz zum Aufhängen
- # Mini-Weihnachtskrippen, die in einer halben Nussschale Platz finden
- # Glücks-Walnüsse, anstatt der bekannten Glückskekse: In zwei halbe Walnussschalen wird eine Glücksbotschaft gelegt, und mit einem eingelegten Bändchen wieder zusammengeklebt. Sehr schöne Idee als Geschenkanhänger.

Heike Kensbock

6. Dezember: Weiden-, Hasel-, Birkenzweige

Knecht Ruprecht und die Birkenrute

Birken sind Pioniergewächse. Auf den vielen Industriebrachen des Ruhrgebiets sieht man sie zuhauf, kleine junge Birken mit dünnen Stämmen, die in Windeseile in die Höhe wachsen. Birken haben keinen hohen Anspruch an den Boden, auf dem sie wachsen. Aber sie können eine Fläche schnell bevölkern.

Ich mag den Kontrast dieses Baums; die weiße Rinde, die wie ein Frostschutz im Winter dient, dazu das helle Grün der Blätter, klein und tausendfach im Wind raschelnd.

In einer Zeit, in der ich nicht gelebt haben will, sind die Zweige der Birke genutzt worden, um Kinder zu bestrafen. Einer, der eine Birken- oder Weidenrute an seinem Gürtel trug, war Knecht Ruprecht. Seine Figur tauchte etwa im 16. Jahrhundert an der Seite vom Nikolaus auf, wie ein Gegenspieler dieses gütigen Mannes, der Kinder beschenkte. Knecht Ruprecht sollte die Kleinen zur Frömmigkeit erziehen. Wer nicht artig war, wer sich nicht benahm, wer seinen Eltern nicht gehorchte, der sollte Angst vor der Birkenrute dieses düsteren Gesellen haben. Im Laufe der Zeit wandelte sich Knecht Ruprecht vom Kinderschreck zum Gehilfen des Nikolaus, der in einem Sack die Geschenke trug. Eine Rolle, die ihm sehr viel besser steht.

Stephanie Weltmann



7. Dezember: Orange

Meine erste Orange

Als ich Kind war, gab es noch nicht alles in Hülle und Fülle wie heute.

Wir kauften meist auf dem Markt Gemüse und Obst, das wir nicht im Garten angebaut hatten. Bei uns wuchsen verschiedene Apfelsorten, Beeren, Kirschen und Pflaumen. Zweimal in der Woche gingen wir zum Wochenmarkt. Irgendwann gab es auf dem Markt Orangen, meist aus Übersee. Der Händler schnitt eine Orange zum Probieren auf, sie waren sehr lecker und saftig. Aber sie waren teuer, meine Mutter konnte sie nicht kaufen für die große Familie.

Dann kam der Nikolaustag: Die Überraschung war riesengroß, als wir Geschwister in unseren Nikolaustüten jeder eine Orange fanden. Wir haben sie mit Genuss gegessen, weil es etwas Besonderes war.

Christine Schwinning



8. Dezember: Heu und Stroh



Ursula Harfst

9. Dezember: Rose von Jericho

Die Rose von Jericho

Die Rose von Jericho wird bereits in der Bibel erwähnt. Der Legende nach hat Maria, als sie nach Jesu Geburt nach Ägypten fliehen mussten, die Pflanze gesegnet. Die Pflanze wird aber auch oft mit der Wiederauferstehung Christi in Verbindung gebracht, sie wird dann auch Auferstehungspflanze genannt.

Was bedeutet die Pflanze in der Bibel? Wenn wir im Advent das Lied "Es ist ein Ros`entsprungen" singen, dann bezieht sich das auf die Wurzel Jesse und auf die Abstammung Jesu aus dem Hause des Königs Davids.

Der Rose sagt man auch Heilkräfte nach und sie ist auch ein Glücksbringer. Wer sie besitzt, soll Gesundheit, Glück, hohes Alter und Reichtum erleben.

Ich habe vor Jahren eine Rose geschenkt bekommen. Vorher hatte ich noch nie etwas von ihr gehört. Oft vergesse ich, sie zu gießen, und wenn ich ihr wieder Wasser gebe, freue ich mich jedes Mal, wie sie aus der trockenen Wurzel wieder aufgeht. Und so oft ich die Rose vergesse zu gießen, in der Adventszeit vergesse ich die Rose nie.

Christine Schwinning



10. Dezember: Weihnachtskaktus

Der Weihnachtskaktus

Viele von uns kennen ihn – den Weihnachtskaktus.

Aber wussten Sie schon, dass er gar kein echter Kaktus, sondern eine Sukkulente ist? Er kann Wasser in seinen Wurzeln, Stielen und den dicken Blättern speichern. Dadurch übersteht er auch trockene Zeiten, wie einen Urlaubstrip seiner Gastgeber. Die ursprüngliche Heimat des Weihnachtskaktus sind die brasilianischen Regenwälder. Dort wächst er als Dauergast auf Bäumen oder seltener auf Felsen. Es gibt viele verschiedene Arten.

Die erste Zuchtform des Weihnachtskaktus entstand um 1840 in einem Vorort von London. Ein Gärtner kreuzte zwei verschiedene Arten. Dadurch entstand eine neue Pflanze, die die Vorteile beider Elternpflanzen aufwies: eine relativ unempfindliche Kulturpflanze, die im Winter durch ihre Blütenpracht Farbe ins Haus bringt. Diese erste gezüchtete Art findet man heute kaum noch. Mittlerweile gibt es über 1000 gezüchtete Arten mit unterschiedlichen Blätter- und Wuchsformen und unterschiedlich geformten und gefärbten Blüten.

Aber wie erzieht man nun seinen Kaktus, damit er im Winter blüht? Man kann ihn z. B. im Sommer draußen an einen schattigen und luftigen Ort hängen oder stellen. Anfang Herbst holt man ihn dann wieder in die Wohnung und stellt ihn an einen hellen, nicht zu warmen Platz. Diesen Standort sollte man nicht mehr wechseln. Sonst besteht die Gefahr, dass der Kaktus sich all seiner Knospen entledigt und somit nicht seine bunte Blütenpracht entfaltet.



Claudia Hautumm / pixelio.de

Meinen Weihnachtskaktus kenne ich schon seit meiner Kindheit. So lange ich mich erinnere, stand er, mit ein paar Verwandten, auf einer Fensterbank im Haus meiner Mutter. Als ich nach deren Tod das Haus übernahm, ließ ich ihn weiter auf der Fensterbank in der Küche wohnen. Und dort wohnt er tagein, tagaus und blüht auch ohne besondere Pflege immer wieder, allerdings nicht immer zu Weihnachten.

Britta Prenzing

11. Dezember: Christrosen

Ein Hirtenmädchen kam zur Krippe, in der Jesus lag. Es hatte nichts, wollte Jesus aber so gerne etwas schenken. Da kam ein Engel und fragte: „Was möchtest du ihm schenken?“ Das Hirtenmädchen überlegte nicht lange: „Ja, wenn ich ihm Rosen bringen könnte, weiße oder rote Rosen! Das Kind



hat ja nicht ein einziges Blümchen bekommen! Aber es ist ja tiefer Winter und der Frühling mit seinen Blumen ist noch so weit.“ Da nahm der Engel das Mädchen bei der Hand. Sie gingen hinaus aufs verschneite Feld.* Der Engel schlug auf die Erde: Da sprossen überall kleine Blumen hervor, köstliche wilde Rosen. Aus silberweißen Kelchen, deren Blätter

zarter waren als feinsten Alabaster, leuchteten die Honigblätter als goldenes Kreuz. In seiner Schürze sammelte das Kind die Christrosen und lief hinein in den Stall und schüttete seinen Blumensegen über die Krippe und das Kind, so dass es ganz in Blüten gebettet war. Und es durfte auch, wie es sich so sehnlich gewünscht hatte, das Christkind in seinen Armen wiegen und Herzen. Und das göttliche Kind drückte seine Lippen auf einige der Blüten, die rosafarben aufschimmerten wie die küssenden Lippen. Und seither hat Weihnachten seine weißen und rosaroten Christrosen.

Französisches Märchen. Text leicht verändert. Quelle:
<http://christrosen.de/die-weihnachtsrosen-aus-frankreich/>

*Hier sehen wir, wie Geschichten angepasst werden, so dass sie in das Land und in die Situation passen, in der sie erzählt werden. Das ist schön, denn so ist Jesus überall geboren. In Wirklichkeit kann es in Israel im Winter kalt und feucht sein, aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass Schnee liegt.

Ursula Harfst

12. Dezember: Winterjasmin

Winterjasmin



pixelpipus / pixelio.de

Gerne erinnere ich mich aus Kindheitstagen an einen goldgelb leuchtenden Strauch: Winterjasmin.

Er wuchs am Rande unserer Terrasse und hatte lange, dünne, bogenförmige Äste. Im Sommer wuchsen kleine grüne Blätter an ihnen und boten uns so einen guten Sichtschutz.

Aber besonders schön war er im Winter. Wenn der Himmel grau oder auch der Boden mit Schnee bedeckt war, dann erstrahlten, oft schon zur Weihnachtszeit, unzählige gelbe Blüten an diesem Strauch. Sie brachten Freude und Leben – allein schon beim Anschauen.

Übrigens: Der Winterjasmin, ein Ölbaumgewächs mit dem lateinischen Namen *Jasminum nudiflorum*, stammt ursprünglich aus China. Mit einer Kletterhilfe kann er bis zu drei Meter emporkriechen. Seine Knospen entstehen nicht alle gleichzeitig, so dass man an dem Blütenmeer über eine längere Dauer seine Freude hat.

Heike Remy

13. Dezember: Apfel, Nuss und Mandelkern

„Denn Apfel, Nuss und Mandelkern Fressen fromme Kinder gern.“

Heißt es in dem Gedicht „Knecht Ruprecht“ von Theodor Storm (1817-1888). Viele haben es als Kind gelernt und können es aufsagen. Wer gerade nicht draufkommt: Es beginnt mit „Von drauß´ vom Walde komm ich her ...“.

Rezept:

Mandelschleier

100 g Zucker
100 g Butter
1 Saft von einer Zitrone
100 g Mandelblättchen
50 g Mehl

Während der Backofen auf 175 - 180°C vorheizt, werden Butter, Zucker und Zitronensaft schaumig gerührt. Die Mandeln und das Mehl werden damit vermischt.

Auf ein Blech (eingefettetes oder mit Backpapier belegt) werden mit viel Abstand am besten mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen gesetzt. Sie laufen auseinander. 6 - 10 Minuten backen.

Bratapfel

Es gibt so viele verschiedene Bratapfelrezepte. Ihr habt sicher eins zu Hause. Deswegen hier nur die Idee: Macht Euch einen gemütlichen Nachmittag oder Abend mit leckeren Bratäpfeln. Dazu vielleicht Vanillesoße.

Ursula Harfst



Aira / pixelio.de

14. Dezember: Gewürze und Früchte

Würziger Weihnachtspunsch

Zutaten für 4 Personen:

- 1/2 Liter Früchtetee
- 1/4 Liter Apfelsaft
- 1/2 Orange, davon den Saft
- 1 Zitrone, davon den Saft
- 1 Packung Orangenschalen-Aroma
- 8 Gewürznelken
- Kardamom, eine Messerspitze
- Eine Stange Zimt
- Sternanis
- Brauner Zucker nach Belieben



[©Sigrid Rossmann /pixelio](#)

Zubereitung:

Früchtetee aufbrühen und ca. 8 Minuten ziehen lassen. Den Apfel-Zitronen- und Orangensaft samt Orangenaroma dazugeben und erwärmen, aber nicht kochen lassen. Nelken, Zimtstange, Sternanis und Kardamom in einen Teefilter füllen und hinzugeben. Mindestens 10 Minuten ziehen lassen. Dann den Punsch kosten und nach Belieben mit dem braunen Zucker süßen. Anschließend die Gewürze herausnehmen und heiß servieren.

Ulrich Elbeshausen

Kakao

Wenn wir an Kakao in der Weihnachtszeit denken, denken wir an einen kalten Tag, den man nur mit einem warmen Kakao, einem Buch und einer flauschigen Decke retten kann oder an die Adventskalender unserer Kindheit, die mit Schokolade gefüllt waren. Nach dem Besuch bei der GEPA* wurde uns erneut klar, wie wichtig es ist, darauf zu achten, wo Produkte wie Kakao und Schokolade herkommen und wie sie hergestellt werden. Deswegen finden wir es gut, dass wir auch dieses Jahr wieder faire Adventskalender im EINE-WELT-LADEN verkaufen, denn zur Weihnachtszeit sollte man besonders auf seine Mitmenschen achten.

Alina und Thalea Buchenau

*Anmerkung der Redaktion: Siehe hier auch in der Rubrik EINE-WELT-LADEN, wo es einen aktuellen Beitrag zum Besuch bei der GEPA mit dem Schwerpunkt-Thema Kakao gibt.

15. Dezember: Adventliches Immergrün

Grüner Adventskranz: Konifere

Wir basteln seit Jahren unser Adventsgesteck selbst.

Dazu benutzen wir gerne Koniferenzweige, die bei uns zuhause wachsen und das ganze Jahr über grün sind. Sie picksen nicht, verlieren erst spät Einzelteile – und können ja dann ggf. schnell ersetzt werden. Außerdem duften sie auch angenehm.

Vor allem die Farbe grün ist uns wichtig, denn sie ist ein Symbol für Hoffnung. Hoffnung, dass im Frühjahr alles wieder grün wird, also zu leben beginnt. Und im übertragenen Sinn Hoffnung darauf, dass mit der Geburt Jesu Christi Liebe in unserer Welt Gestalt annimmt. Deshalb freuen wir uns auf Weihnachten, deshalb erinnern wir uns jedes Jahr daran.



Bildquelle: Wikipedia



Daniela Baack / pixelio.de

Statt Konifere eignen sich natürlich auch andere immergrüne Zweige wie Tannengrün, Fichte oder auch Stechpalme (Ilex). Aber wie gesagt...die picksen.

Heike Remy

16. Dezember: Olivenbaum

Die Krippen aus Olivenholz

Es hat eine lange Tradition, Olivenbäume zu kultivieren. Bereits im vierten Jahrtausend vor Christus soll dieser Baum als Nutzpflanze angebaut worden sein. Er mag das mediterrane Klima und gedeiht nahezu überall in den Mittelmeergebieten und auch im Nahen Osten.



Olivenbäume sind wundersame Bäume. Sie wachsen nur sehr langsam und werden sehr, sehr alt – wenn man sie lässt.

In Griechenland gibt es einen Baum, dessen Alter auf rund 3500 Jahre geschätzt wird – wenn man sich vorstellt, in welcher Welt dieser Baum als zartes Pflänzchen durch den Erdboden gestoßen ist und unter dem Eindruck welcher Veränderungen unserer Gesellschaft er langsam und beständig wuchs, muss man seine Robustheit staunend anerkennen. Was dann nur noch wenig überrascht: Das Holz der Olivenbäume gilt als ausgesprochen hart.

In Bethlehem haben sich Olivenholz-Schnitzereien bereits im Mittelalter zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. In Reportagen erfährt man, dass die Kunsthandwerker ihre Krippen meist aus abgeschnittenen Ästen fertigen, um die Bäume selbst zu erhalten. Ihre Arbeit wird in alle Welt verkauft. Und damit steht in vielen Wohnzimmern der Erde heute eine Mahnung: jene Region nicht zu vergessen, die wieder von Terror und Krieg geprägt ist.

Stephanie Weltmann

17. Dezember: Lieder-Rätsel

A Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß

B Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht, dies Kindlein drauf zu legen!

C Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen, dass meines Heilands Lager sei auf lieblichen Viole;
mit Rosen, Nelken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

D Das Röslein das ich meine, davon Jesaias sagt: ...

E Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh

F malst Blumen und Blätter

G Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,

H O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

I Wie treu sind deine Blätter; du grünst nicht nur zur Sommerzeit,

A Es ist ein Ros entsprungen Str. 3
B Ich steh an deiner Krippen hier Str. 6
C Ich steh an deiner Krippen hier Str. 7
D Es ist ein Ros entsprungen, Str. 2
E Ihr Kinderlein kommet Str. 3
F Schneeflöckchen, Weißröckchen Str. 2
G Wie soll ich dich empfangen Str. 2
H O Heiland reiß die Himmel auf
I Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum Str. 1



Heute Abend um 18 Uhr findet im Gemeindezentrum die Ausgabe des Friedenslichts und das Adventslieder-Singen statt!

Ursula Harfst

18. Dezember: Weihrauch und Myrrhe

Weihrauch und Myrrhe

„Sie (die Waisen aus dem Morgenland) gingen in das Haus hinein und fanden das Kindlein samt Maria, seiner Mutter. Und sie fielen nieder, beteten es an, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhen.“ (Die Bibel, Evangelium nach Matthäus 2,11)

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Weihrauch und Myrrhe? Beides sind Harze – allerdings von unterschiedlichen Bäumen (Myrrhe vom Baume *Commiphora myrrha*, Weihrauch vom Weihrauch-Baum (*Boswellia sacra*, *Boswellia spec*).

Beide sind sehr wertvoll. Aus beiden wurden und werden Parfüme und Salben hergestellt. Beide können als Räucherwerk verbrannt werden. Sie haben medizinische und kultische Bedeutung. Sie sind ein Zeichen des Überflusses und der Lebensfreude (z.B. Die Bibel: Hohes Lied der Liebe 5,5.). Beide werden auch heute in der Aromatherapie, der Medizin und der Liturgie genutzt.

Myrrhe (vom Arabischen *mur* = bitter) wächst in Somalia, im Jemen und in Äthiopien. Myrrhe hat eine schmerzstillende und antibakterielle Wirkung. Myrrhe hat einen bittersüßen und von manchen als erotisch empfundenen Geruch. Man nahm Myrrhe auch zur Salbung von Leichnamen. Hier zeigt sich in der biblischen Erzählung schon eine Verbindung zu Jesu Tod

Weihrauch wächst in trockenen Gegenden in Arabien, Afrika und Indien. Sein Handel war so berühmt, dass die Weihrauchstraße nach ihm benannt wurde (vom Süden Arabiens durch die arabische Wüste in den heutigen Iran, nach Ägypten, nach Syrien und Kleinasien). Weihrauch hat eine desinfizierende und beruhigende Wirkung. Er wird verbrannt, um die Luft zu verbessern. In Gottesdiensten wird Weihrauch verwendet, um Ehrfurcht, Feierlichkeit und Freude auszudrücken.

Lasst uns beten für Lebensfreude, für Beruhigung und Frieden in der Welt, in Israel und Palästina, in Syrien, im Jemen, in der Ukraine und überall. Lasst uns beten um Reinigung von Missgunst, Gewalt, Leid und Trauer.

So, wie der Weihrauch aufsteigt, mögen auch unsere Gebete zu Gott gelangen.

Ursula Harfst

19. Dezember: Dattelpalme

Die Dattelpalme



Die Dattelpalme gehört zu den ältesten Bäumen der Welt.

Sie wird bis zu 30 m hoch und kann 100 Jahre alt werden.

Diese Bäume vertragen keinen Schatten, keine hohe Luftfeuchtigkeit und keinen Frost. Sie brauchen sehr viel Sonne und Wärme und gedeihen nicht in unseren Breitengraden.

Datteln werden auch "Brot der Wüste" genannt.

Mit einer täglichen Handvoll der Früchte konnten Angehörige der Wüstenvölker oft über mehrere Tage hinweg leben.

Die Früchte waren in der Zeit, in der es noch keinen Zucker gab, sehr beliebt.

Seit der Antike gelten Palmzweige als Symbol für Frieden, Freude und Sieg. Am Palmsonntag denken Christen an den Einzug Jesu in Jerusalem. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt, wo er jubelnd mit Palmzweigen empfangen wurde.

Im Herbst und Winter kommen die Datteln erntefrisch auf den Markt. Bei uns kennt man sie vorwiegend als Trockenfrüchte, die gerne in der Weihnachtszeit gegessen werden.

Sie eignen sich als Zutat im Müsli, Obstsalat oder im Weihnachtsgebäck. Gefüllt mit Nüssen und Schokolade überzogen sind sie so fein wie Pralinen - ein selbst gemachtes Geschenk aus der Küche.

Als Partysnack kennt man auch „Datteln im Speckmantel“.

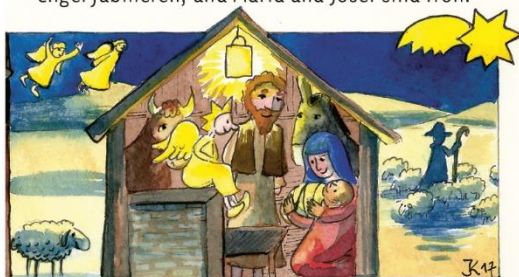


Heike Kensbock



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubulieren, und Maria und Josef sind froh.



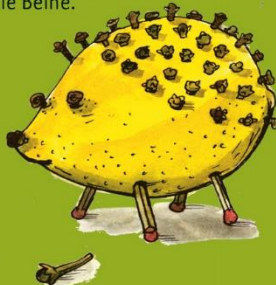
Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätselaufklärung: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



21. Dezember: Weihnachtsstern

Weihnachtsstern

*Am Himmel hell, ein Stern erwacht,
in stiller Nacht, er leuchtet sacht.*

*Ein Zeichen, das die Welt durchbricht,
der Weihnachtsstern, er strahlt so licht.*

*Er führt uns hin zum Stall so klein,
wo Gottes Sohn schlief, das Kindlein.*

*Die Hirten und die Weisen seh'n,
den Stern am Himmel hell erblüh'n.*

*Ein Wunder, das die Nacht erhellt,
die Botschaft von der Weihnachtswelt.*

Quelle: ChatGPT 2023

Heutzutage dürfen wir uns nicht mehr wundern, dass die Apps, Anwendungen und Programme für Kinder und Jugendlichen so faszinierend sind, wenn man im Internet ein Gedicht einfach schreiben lassen kann, so wie dies hier oben. Die künstliche Intelligenz ChatGPT hat es mir gerade leicht gemacht einen Einstieg zu finden, um hier etwas zu schreiben. Dennoch hat das Programm nicht verstanden, dass ich die Blume meinte und nicht den Stern am Himmel über Bethlehem. Und ich sitze hier und lächle und freue mich gerade sehr, dass ein Internetprogramm trotz aller Intelligenz nicht alles ersetzen kann.



Statt vieler Worte über die Pflanze Weihnachtsstern verweise ich nun noch auf dieses schöne Foto.

Sandra Schmidt

Bildquelle: www.gemeindebrief-evangelisch.de

22. Dezember: Eisblumen

Manche erinnern sich, dass es in ihren Wohnungen an den Fenstern Eisblumen gab. Sie sahen sehr schön aus. Man konnte beobachten, wie sie wuchsen. Wenn man dagegen hauchte, dann bildete sich ein Guckloch.

Eisblumen können an Fenstern nur dann entstehen, wenn diese nicht gut isoliert sind, sondern nur Einfachverglasung haben. Das heißt, dass es auch in den Wohnungen nicht wirklich warm war.



Bildquelle: ice-flowers-68650_1280.jpg

Viele heizten nur einen Raum – oft mit einem Kohleofen.

Also ist es an sich ganz gut, wenn es in Wohnungen keine Eisblumen gibt.

Eisblumen – ich muss da auch an die Eisprinzessin denke und an andere Märchen, die von Eiswelten erzählen, die zwar schön aussehen, aber kalt und starr sind. Es ist sehr traurig, wenn Menschen kalte Herzen haben, starr und egoistisch sind.

Vielleicht ist das auch eine Anregung für uns in unserer Gesellschaft – was können wir tun, wie können wir Wärme und Freude teilen, damit wir nicht kalt und gleichgültig werden?

Eisblumen sind trotzdem schön!!! Schaut mal, wo Ihr welche findet – an Laternenpfählen, auf den Scheiben der Autos, möglicherweise doch am Flurfenster ...?

Ursula Harfst

23. Dezember: Der Traum

Der Traum

Ich lag und schlief, da träumte mir/ ein wunderschöner Traum:
Es stand auf unserm Tisch vor mir/ ein hoher Weihnachtsbaum.

Und bunte Lichter ohne Zahl, / die brannten ringsumher,
die Zweige waren allzumal / von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran:/ Das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann/ und was mir Freude macht.

Und als ich nach dem Baume sah/ und ganz verwundert stand,
nach einem Apfel griff ich da, /und alles, alles schwand.

Da wacht' ich auf aus meinem Traum, / und dunkel war's um mich:
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum, / sag an,wo find' ich dich?

Da war es just, als rief er mir:/ »Du darfst nur artig sein,
dann steh' ich wiederum vor dir -/ jetzt aber schlaf nur ein!

Und wenn du folgst und artig bist, / dann ist erfüllt dein Traum,
dann bringet dir der Heil'ge Christ / den schönsten Weihnachtsbaum.

Hoffmann von Fallersleben

□



Mitglieder unserer Gemeinde haben erzählt,
dass es in Ghana keine Tannenbäume gibt.
Stattdessen werden Bananenpflanzen als
Weihnachtsbaum geschmückt.

Die Weihnachtsgeschichte



ES BEGAB SICH ABER . . .

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

AUS DEM PRESBTERIUM

Presbyteriumswahl: Im letzten Gemeindebrief und bei der Gemeindeversammlung am 24.9.23 haben sich die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt, die bereit sind, in der Gemeindeleitung der Auferstehungs-Kirchengemeinde mitzuwirken.

Die Gemeindeleitung entscheidet vieles, was das Leben der Gemeinde betrifft: Wie wir das Geld einsetzen (im Rahmen der Vorschriften und der Möglichkeiten), wie wir unsere Gebäude erhalten, pflegen und renovieren (bis 2035 sollen alle Gebäude in der Evangelischen Kirche im Rheinland klimaneutral sein), wie wir Mitarbeitende gewinnen und führen, wie wir Gottesdienste feiern, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln kann und soll und vieles mehr.

Das Presbyterium der Auferstehungs-Kirchengemeinde hat zehn Plätze für Gemeindeglieder, zwei für Mitarbeitende und einen für einen Jugendpresbyter; außerdem sind die Pfarrer*innen Mitglieder.

In diesem Jahr haben sich leider nur sieben Menschen gefunden, die mitwirken und die Gemeinde in der Leitung mitgestalten wollen. Dies sind Frank Eder, Alexandra Ehmann, Theodor Jäger, Lorena Jehrig, Britta Prenzing, Elke Rompf, Christine Schwinning. Einführung ist am 17.3.2024.

Mitarbeiterpresbyterin ist Sandra Schmidt. Jugendpresbyter ist Yannik Konings. Die Pfarrer*innen sind Stefan Conrad, Ursula Harfst und Heike Remy, Hae-Ung Chai als Gast.

Da nur sieben der zehn Plätzen ausgefüllt werden, wird es keine Wahl geben. Das ist sehr bedauerlich. Stattdessen hat nun der Kreissynodalvorstand in seiner Sitzung vom 27. September 2023 entschieden, dass die vorgeschlagenen Presbyterinnen und Presbyter gemäß § 15a (4) Presbyteriumswahlgesetz als gewählt gelten.

Da wir noch drei Plätze vakant haben, können Sie sich, kannst Du Dich, wenn Du Interesse an dieser Aufgabe hast, gerne bei den Mitgliedern des Presbyteriums melden. Im Laufe der nächsten Zeit kann das Presbyterium drei weitere Mitglieder hinzuberufen. Die nächste Wahl ist 2028.

Kita-Verband: In seiner Oktobersitzung hat das Presbyterium beschlossen, einen Antrag zum Beitritt zum Ev. Kita-Verband an Emscher und Ruhr zu stellen.

Ursula Harfst (Vorsitzende des Presbyteriums 2022-2023)

AUS DER GEMEINDE – Aktuelles

Adventsfeier für Seniorinnen & Senioren

Wir laden herzlich ein
zu einer Adventsfeier in unserem Gemeindezentrum:



Donnerstag, 14. Dezember 2023, von 15:00 bis 17:00 Uhr,

Lassen Sie uns gemeinsam Advent feiern und uns damit auf das nahende Weihnachtsfest einstimmen. Es gibt Kuchen, Kaffee und Kerzenlicht, Geschichten und gemeinsame Lieder, sowie vielleicht die ein oder andere Überraschung.

Wir können leichter planen, wenn Sie sich bis spätestens zum 10.12. im Gemeindebüro anmelden.

Wir freuen uns auf eine fröhliche und besinnliche Zeit mit Ihnen!

Stefan Conrad, Heike Remy

.....

Offenes Adventslieder-Singen und Friedenslicht



**Am Sonntag, 3. Advent, 17. Dezember,
um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum**

feiern wir gemeinsam mit den Pfadfindern eine Andacht mit der Verteilung des Friedenslichts. Bringen Sie - wenn möglich - eine Laterne mit, so dass Sie die Flamme mit nach Hause nehmen können.

Anschließend singen wir aus vollem Herzen oder auch leise-besinnlich alte und neue Adventslieder. Am Feuer soll es dann heiße Getränke geben. Kommen Sie vorbei, singen Sie mit!

.....

Winterkirche

Um Heizkosten zu sparen und einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat das Presbyterium beschlossen, auch dieses Jahr wieder eine Winterkirche durchzuführen.

**Wir feiern darum unsere Gottesdienste
vom 1. Januar bis zum 29. Februar im Gemeindezentrum.**

Lob und Kritik



Wer uns Lob und Kritik zukommen lassen möchte, kann dies in der Gemeinde bei unseren Mitarbeitenden generell immer mündlich oder telefonisch tun. Auch haben wir einen Postkasten für "Lob und Kritik", der sich direkt auf der linken Seite am Weg zum Haupteingang des Gemeindezentrums befindet. Wir nehmen jede Form der Kritik (positive wie auch negative) ernst und gehen besonders im Fall von Beschwerden den Angelegenheiten nach. Generell begreifen wir negative Kritik als Chance zur Veränderung, freuen uns aber auch sehr über Lob und Positives.

Hier ein Foto des Postkastens "Lob und Kritik" - nutzen Sie diesen gerne.

~~~~~

## IMPRESSUM

„auf ein wort“ wird herausgegeben von der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Oberhausen-Osterfeld, Vestische Str. 86  
Redaktion: Ulrich Elbeshausen, der FEHLERTEUFEL,  
Ursula Harfst, Heike Kensbock, Britta Prenzing, Heike Remy, Sandra Schmidt, Christine Schwinning, Stephanie Weltmann.  
Gedruckt wird der Gemeindebrief von der Kirchendruckerei Reintjes Printmedien  
Satz und Layout: Sandra Schmidt, Heike Remy und Britta Prenzing, Ev. Gemeindeamt Osterfeld, Vestische Str. 86  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.01.2024.  
Über Leserbriefe freuen wir uns.



# FÖRDERVEREIN

## Mitgliederversammlung am 28.02.2024

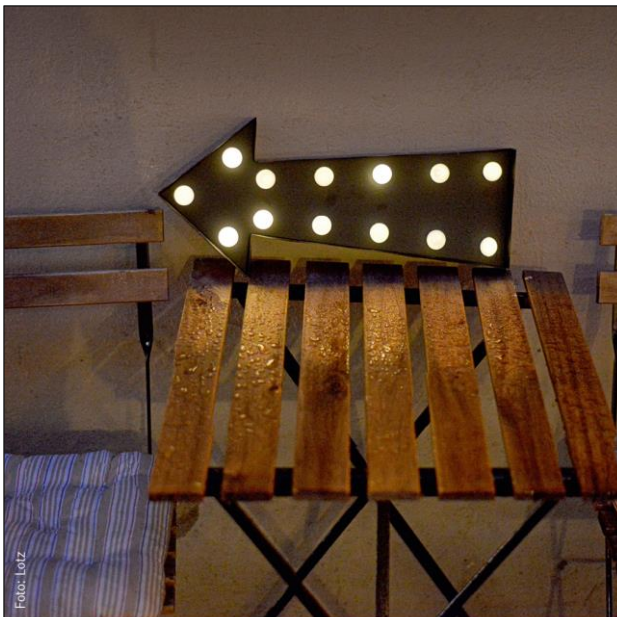


Der Förderverein unterstützt Projekte und Anschaffungen der Kirchengemeinde.

Zum Beispiel finanzierte er wie jedes Jahr die Brezeln, die beim Martinsumzug ausgegeben wurden. Geplant ist auch eine Hütte für die Kinderwagen vor dem Kindergarten. Beim Gemeindefest hat der Förderverein zur Werbung kleine Geschenke verteilt.

In der letzten Zeit hat er drei neue Mitglieder aufgenommen. Weitere Mitglieder sind höchst willkommen. Die nächste reguläre Mitgliederversammlung findet am 28.2.2024 um 19 Uhr im Gemeindezentrum statt. Hier wird noch einmal über die erneuerte Satzung beraten. Die Finanzen werden vorgestellt und es wird überlegt, wo geholfen werden kann.

Grundsätzlich können alle, die der Gemeinde verbunden sind, Mitglied im Förderverein werden. Den Antrag auf Mitgliedschaft findet man online auf <http://kirche-osterfeld.de>



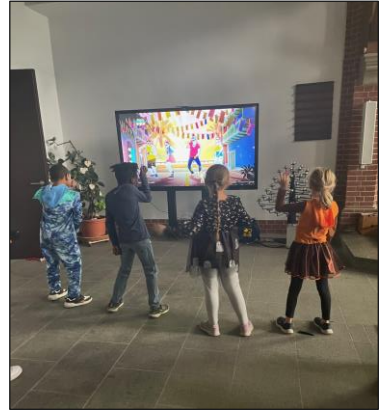
Meine Augen  
haben deinen  
Heiland gesehen,  
das Heil, das du  
bereitet hast vor  
allen Völkern.

Lukas 2,30-31

# KINDER- UND JUGENDARBEIT

## Das waren die Herbstferien 2023 in der Aufki!

In diesen Herbstferien fanden die „Themenwochen Spiel und Spaß“ im Jugendzentrum in Kooperation mit der Stadt Oberhausen statt. Ähnlich wie schon in den Sommerferien konnten die angemeldeten Kinder wieder viele tolle Aktionen mitmachen. Nach dem Kennenlerntag durften die Kinder auch an einem Tag in ihrem Lieblingskostüm kommen – das Motto: möglichst gruselig. Einen Tag zuvor hatten alle fleißig an der Dekoration dazu gearbeitet und es entstanden Kürbisse, Fledermäuse und Spinnen, die überall aufgehängt wurden und so das Gemeindezentrum in ein Halloween-Land verwandelten.



Die Kinder erlebten Stop-Tanz, Sackhüpfen, Topf schlagen, Kinderschminken, sie konnten in der Kirche vor dem Smartboard „Let’s Dance“ mitmachen und hatten neben einem Fahrradtraining mit einer echten Polizeibeamtin auch die Möglichkeit an einigen Ausflügen teilzunehmen, u.a. in den Olga-Park. Besonderes Highlight war auch die Tausch-Rallye, bei der angefangen mit einem Kugelschreiber im Ortsteil Osterfeld gegen immer höherwertigere Sachen eingetauscht werden sollte. Was dann am Ende rauskam, war also dem Verhandlungsgeschick des Tauschenden zu

verdanken. Natürlich konnte während der ganzen Zeit im Jugendhaus auch wieder gekickert, Billard gespielt, gemalt und im Außengelände gespielt werden.

Am Ende wurde wieder ein toller Kinofilm in der Lichtburg bei Popcorn und Getränk angeschaut. Ein rundum gelungener Freizeitspaß für alle Kinder.

Sandra Schmidt

# EINE-WELT-LADEN

## EWL-Team besucht die GEPA

Wussten Sie/wusstest du, dass die GEPA als Abkürzung für „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt“ steht?

Oder dass die GEPA Europas größte Fairtrade Company (Firma für Fairen Handel) ist? Vielleicht ist es auch neu für Sie/dich, dass die Gründung der GEPA 1975 aus einer Jugendbewegung der christlichen (auch evangelischen) Kirche entstanden ist?

Diese Fragen und weitere Informationen zur GEPA sowie zum Spezialthema „Kakao als faires Handelsprodukt“ erhielt das Team des EINE-WELT-LADENs beim Besuch der GEPA am 9. Oktober.

Sehr freundlich wurde das (krankheitsbedingt) kleine Team am GEPA-



Store in Wuppertal empfangen. Das ganz Gebäude grenzt an die Verwaltung und das Lager, in dem auf 160 Metern Länge und 16 Grad Temperatur die fairen Waren gelagert werden. Ganze 170 Mitarbeiter arbeiten bei der GEPA und der Shop beim Hauptsitz in Wuppertal bietet Interessierten die Möglichkeit, die fairen Waren der GEPA vor Ort zu kaufen; eine freundliche Beratung inklusive.

Das GEPA-Gebäude (Quelle: Google-Maps)

Beim Vortrag konnten wir viele Fragen stellen, alles anschauen und hautnah erleben. Jetzt wissen wir beispielsweise, wie Kakaobohnen riechen oder welche Düfte das Seifensortiment beinhaltet. Sehr wichtig war es zudem, dass wir erfuhren, wie bedeutend der Faire Handel im Kampf gegen die Kinderarbeit ist - besonders beim international beliebten Produkt Kakao. Da weltweit viele Menschen gerne kakaohaltige Produkte konsumieren, z. B. Schokolade oder Instant-Kakao etc., ist auch eine sehr große Produktion nötig, um diesen Bedarf zu decken.

Die Anbauländer liegen z.B. in Westafrika (Elfenbeinküste) oder auch Brasilien in Südamerika. Die Kakao-Bauern und deren Familien sind in der Regel arm.

## EINE-WELT-LADEN

Bedauerlich ist, dass es immer noch sehr viel Kinderarbeit gibt, weil oft keine fairen Preise an die Kakao-Bauern gezahlt werden. In den Herkunftsländern wird nach schwankendem Weltmarktpreis bezahlt, der zu gering ist, um eine Familie davon zu ernähren. Wegen dieser schlechten Bezahlung müssen die Kinder der armen Familien mitarbeiten, um ein Auskommen zu sichern.

### Von der Ernte bis zum Kakao

Die am Baum wachsenden Schoten werden von Hand gepflückt. Die orange-gelbe Kakaofrucht enthält im Inneren die Kakaobohnen, die von weißlichem Fruchtfleisch umgeben sind.



Nach der Ernte werden die Schoten mit Macheten (große breite und scharfe Messer) geöffnet und die Bohnen fermentiert, um das Fruchtfleisch zu entfernen. Dazu werden sie auf Planen gelagert und mit Bananenblättern für viele Tage zugedeckt. Danach werden die Kakaobohnen im Sonnenlicht getrocknet. Regelmäßiges Wenden ist nötig, um Restfeuchtigkeit und Schimmel zu vermeiden. Alle genannten Schritte sind Handarbeit und es dauert viele Tage, bis die Kakaobohnen dann in Säcken im Container verschifft werden können. Erst im Ankunftsland werden die Bohnen zu Schokolade oder anderen Produkten weiterverarbeitet. Die GEPA kann jeden einzelnen Schritt nachvollziehen und steht im direkten Handel mit den Kakao-Bauern der fairen Genossenschaften. Die Vorgaben des Fairen Handels sind streng kontrolliert, damit auch wirklich faire Ware (in diesem Fall Kakao) der Bauern für faire Bezahlung in die Produkte der Kunden gelangt. Das garantiert die GEPA.

Beim Vortrag erfuhren wir, dass besonders beim Einsatz der Macheten zum Öffnen der Kakao-Schoten, Kinder sich oft schwer verletzen. Auch sonst sind die Arbeitsbedingungen ohne die Unterstützung des fairen Handels sehr schlecht und es ist keine Seltenheit, dass auch Kinder sieben Tage in der Woche arbeiten müssen und damit keine Chance auf Schule oder Bildung haben.

Die GEPA stellt durch ihre faire und verlässliche Bezahlung im Rahmen der Handelspartnerschaft sicher, dass die Bauern und deren Familien ein gutes Auskommen haben, ohne dass die Kinder mitarbeiten müssen. Es werden auch Schulen und Krankenhäuser gebaut,

## EINE-WELT-LADEN

weil die Genossenschaften in der gemeinsamen Organisation und durch gezahlte feste Prämien im System des Fairen Handels es schaffen, sich selbst und die Kinder besser zu versorgen. So können sie sich auch langfristig aus der Armut befreien.

Nachdem wir alle Informationen zum Kakao erhalten hatten, diskutieren und Fragen stellen konnten, besichtigten wir das Lager und konnten den Shop erkunden. Am Ende des Besuchs stand eine Einladung in das Kaffee-Labor der GEPA, dass wir vielleicht beim nächsten Ausflug besichtigen werden. Dieser Ausflug hat uns jedenfalls großen Spaß gemacht und wir haben viel Wissenswertes erfahren.

Sandra Schmidt

---

### Mitmachen ist immer möglich!



Wollen Sie / willst auch du den EINE-WELT-LADEN als Jugendprojekt kennenlernen und durch ehrenamtliche Arbeit unterstützen? Unser EINE-WELT-LADEN-Team braucht immer Hilfe und freut sich über alle Interessierten.

Kontakt: Sandra Schmidt, Tel.: 0157 528 545 16 oder E-Mail: [weltladen@kirche-osterfeld.de](mailto:weltladen@kirche-osterfeld.de)

# FAMILIENZENTRUM ARCHE NOAH

## KiTa-Gottesdienste

Wir laden herzlich zu den **KiTa-Gottesdiensten** ein, die wir mit den Kindern und Mitarbeitenden der Arche Noah zusammen feiern.

Es dürfen gerne auch Eltern mit ihren kleinen Kindern oder andere Interessierte mitfeiern, die nicht zu unserer KiTa gehören!



Jeweils **freitags um 9.30 Uhr** – in der Auferstehungskirche bzw. im Winter im Gemeindezentrum:

22. Dezember 2023 / 26. Januar 2024 / 23. Februar 2024

.....

## Familiengottesdienst: Macht die Türen auf!

Am 1. Adventssonntag, **3. Dezember**, feiern wir um **10:30 Uhr** einen Familiengottesdienst in unserer Auferstehungskirche, zu dem wir alle Generationen herzlich einladen! Auch Kinder der KiTa werden daran mitwirken.

.....

## Elternabend „Umgang mit Wut“

am Donnerstag, 25.01.2024, von 18:30 bis 20:45 Uhr.

Um Anmeldung in der KiTa wird gebeten.

Frau Dinnus von der Ev. Beratungsstelle Oberhausen ist die Referentin.

.....

## Beratungstermin

mit Frau Dinnus von der Ev. Beratungsstelle Oberhausen

am Donnerstag, 01.02.2004, 9:00 - 11:00 Uhr

Nadine Giese, Heike Remy

# KONFIRMANDENARBEIT

## Schöpfung begreifen / Die Konfis im Haus RuhrNatur

Im September haben sich die Konfis gleich zweimal mit dem Thema Schöpfung befasst. Zunächst lernten sie die beiden Geschichten am Anfang unserer Bibel kennen. Dort wird erzählt, wie Gott durch sein Wort bzw. durch das Kneten von Lehm die Erde und die Menschen geschaffen hat. Wir stellten aber auch fest, dass das kein Widerspruch zu unseren naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ist. Die Bibel will nicht bloß eine Erklärung bieten, sondern hat eine andere Absicht. Sie zeigt uns, dass wir alle auf Gott angewiesen sind und dass auch wir eine Aufgabe haben: Wir sollen die Natur bewahren helfen, denn wir können sie nicht selbst schaffen.



Vertiefend waren wir mit allen Konfis zusammen am 23. September in Mülheim im Haus RuhrNatur. Dort gab es an der Ruhr und im Entdeckerhaus viel Interessantes zu sehen und zu erforschen. Unglaublich, wie viele unterschiedliche Lebewesen in ein paar Tropfen Wasser leben! Unter dem Mikroskop sahen sie aus wie Lebewesen eines anderen Universums.



Heike Remy

# KONFIRMANDENARBEIT

## Judentum

Im November haben wir einen Ausflug zur Alten Synagoge Essen unternommen und uns über das Judentum, die Wurzel unseres christlichen Glaubens, informiert.

Ende Januar beschäftigen wir uns dann intensiv mit den Folgen, die Antisemitismus auch hier in Oberhausen vor einigen Jahrzehnten brachten und die uns eine Warnung für die Gegenwart sind.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein zu einer

**szenischen Lesung**  
am **Sonntag, 28. Januar 2024**  
um **18.00 Uhr** in der **Auferstehungskirche!**

---

## Anmeldung der neuen Konfirmand\*innen

Die jungen Menschen, die sich im Jahre 2025 konfirmieren lassen möchten, können sich am 21. April 2024 nach dem Gottesdienst zum vorbereitenden Konfirmationskurs anmelden. Außerdem bekommen alle in unserer Gemeinde wohnenden Kinder im entsprechenden Alter (geboren zwischen Juni 2011 und Mai 2012) auch noch eine schriftliche Einladung.





# BESONDERE GOTTESDIENSTE

**Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten  
in der Advents- und Weihnachtszeit!**

**Sonntag, 1. Advent, 3.12.2023, 10:30 Uhr Familiengottesdienst**  
„Macht die Türen auf!“ mit der Kindertagesstätte Arche Noah  
anschließend Bazar im Gemeindezentrum

**Sonntag, 2. Advent, 10.12.2023, 10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst**  
Kindergottesdienst parallel

**Sonntag, 3. Advent, 17.12.2023,**  
**10:30 Uhr Gottesdienst**  
**18:00 Uhr Andacht und Adventsliedersingen**



**Sonntag, Heilig Abend, 24. Dezember 2023**  
**15:30 Uhr** Ein Weihnachtsgottesdienst vor allem  
für Familien mit kleineren Kindern  
**18:00 Uhr** Weihnachtsgottesdienst „Fürchtet euch nicht!“  
**23:00 Uhr** Weihnachtsgottesdienst mit festlicher Musik

**1. Weihnachtstag, 25.12.2023, 10:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst**

**2. Weihnachtstag, 26.12.2023, 10:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst**

**Sonntag, Silvester, 31.12.2023, 18.00 Uhr Gottesdienst**

**Montag, Neujahr, 1.1.2024, 11:00 Uhr Gottesdienst**  
zum Beginn des neuen Jahres, anschließend Brunch

---

**Herzliche Einladung  
zu den Gottesdiensten in den Seniorenheimen:**

**Olga-Seniorenresidenz, Zum Steigerhaus 2, jeweils um 10:30 Uhr:**  
Sonntag, 24.12.2023 / Freitag, 12.01.2024 / Freitag, 16.02.2024

**Bischof-Ketteler-Seniorenheim, Kettelerstr. 10, jeweils um 10:30 Uhr:**  
Montag, 18.12.2023 / Sonntag, 24.12.2023 / Montag, 29.1.2024 / Montag,  
26.2.2024

# BESONDERE GOTTESDIENSTE

## Weltgebetstag

In diesem Jahr findet der **Weltgebetstag am 1.3.2024** statt.

Christliche Frauen in Palästina haben den Gottesdienst in ökumenischer Vielfalt erarbeitet.

Das Thema ist - „...durch das Band des Friedens“.

Auf der ganzen Welt lernen Frauen und Männer an diesem Tag etwas über das Land und feiern den von den Frauen vorbereiteten Gottesdienst.

**Wir feiern ihn am Freitag, dem 1.3.2024 um 15 Uhr  
in der Auferstehungskirche, Vestische Straße 86.**

In Osterfeld wird er gestaltet von evangelischen, römisch-katholischen und griechisch-orthodoxen Frauen.



Für die Frauen in Palästina waren die Vorbereitungen wegen der politischen Situation in den letzten Jahren mit Schwierigkeiten verbunden. Wie es nun für sie aussieht? Sie wünschen sich Frieden – und müssen erleben, wie die palästinensische Hamas Israel grausam überfällt und wie Israel zurückschlägt.

Wie wird die Situation Anfang März sein?

Wir möchten den Ablauf so miteinander hören, sprechen und beten, wie die palästinensischen Frauen ihn vorbereitet haben. Außerdem werden wir für Frieden und gerechte Lösungen für Israelis und Palästinenser beten.

Ursula Harfst

# GOTTESDIENSTE

## Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Termine: In der Regel an jedem **zweiten** und **vierten Sonntag** im Monat. Alle beginnen den Gottesdienst zusammen um **10:30 Uhr** in der Auferstehungskirche. Dann gehen die Kinder in einen anderen Raum im Gemeindezentrum nebenan, um dort eine biblische Geschichte zu hören, miteinander zu sprechen, zu malen, zu spielen, zu singen und zu feiern. Kinder ab drei Jahren sind herzlich eingeladen; kleinere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

---



## Offene Kirche

Von montags bis freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr und freitags von 14:00 bis 17:00 Uhr ist die Auferstehungskirche in der Regel geöffnet. Man kann gerne hineingehen. Wer mag, kann eine Kerze anzünden.

---

## Fahrtmöglichkeit zu den Gottesdiensten

Jeden **ersten** und **dritten Sonntag** besteht die Möglichkeit, mit dem Gemeindebus zum Gottesdienst abgeholt zu werden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro!



## AUS DER GEMEINDE – Rückblick

### Ein fröhliches Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest am 10. September stand unter dem Thema: „Geh aus mein Herz und suche Freud!“. Im

Familiengottesdienst zu Beginn zeigten uns Kinder aus der KiTa Bewegungen zu diesem Lied und alle Anwesenden durften auf ein Holzherz schreiben oder malen, was ihnen Freude macht. Diese

Herzen schmücken seitdem einen Baum in der Kirche. Anschließend gab es reichlich zu essen und zu trinken – die Konfis kredenzt bunte Cocktails – und neben viel Raum zum Spielen und Unterhalten besondere Programmpunkte wie ein Kindertheater, eine integrative Tanzgruppe und Angebote speziell für Kinder. Herzlichen Dank an alle, die zum tollen Gelingen beigetragen haben und auch an alle Teilnehmenden – zusammen haben wir sehr fröhlich gefeiert.

Heike Remy



### Brot, Brot, danke für das Brot!



Am 8. Oktober feierten wir ein schönes, kleines Erntedankfest. Kinder aus der KiTa Arche Noah zeigten uns bei einem Anspiel, was alles nötig ist, um ein Butterbrot herzustellen. Außerdem wurde an vier Geschichten aus der Bibel erinnert, in der Brot wichtig ist: das ungesäuerte Fladenbrot bei der Flucht aus Ägypten, das Manna in der Wüste beim Auszug aus der Sklaverei, die wundersame Brotvermehrung durch Jesus und sein letztes Abendmahl.

Wir sangen viel, z.B.: „Brot, Brot, danke für das Brot. Brot zum Leben, danke guter Gott. Lass uns, wenn wir essen, andre nicht vergessen, Brot, Brot, danke für das Brot!“ Konfirmandinnen verteilten Brot und Weintrauben. Im Anschluss an den Gottesdienst durften wir verschiedene Brote, Kuchen, Aufstriche und Knabbereien kosten, so dass wir noch gerne beieinander blieben.

Heike Remy

## AUS DER GEMEINDE – Rückblick

### Danke Iren Herrmann

„Alles hat seine Zeit“... das Arbeiten wie das Ruhen... nach 20 Jahren Tätigkeit geht nun Iren Herrmann in den Ruhestand.

2003 hat sie begonnen, im Reinigungsdienst für unsere Gemeinde anfangs vertretungsweise und später fest angestellt zu arbeiten. Über 20 Jahre hat sie auch ein Stück weit Geschichte unserer Gemeinde miterlebt und mitgestaltet. Anfangs war sie in der Hochstraße tätig, später in der Nürnbergerstraße, wo wir in den Räumlichkeiten der katholischen Gemeinde Gäste sein durften, und letztlich im Gemeindezentrum in der Kapellenstraße und in der Vestischen Straße. Bei den vielen Festen im Sommer, in der Adventszeit als auch bei anderen Gelegenheiten war sie eine zuverlässige, engagierte und zugleich große Mitarbeiterin.



Durch ihre Art hat sie zu einem guten Geist in unserer Gemeinde beigetragen. Für das viele, was sie getan hat und was sie uns war, sagen wir ihr einen ganz herzlichen Dank. Wir wünschen ihr, dass sie noch viele Jahre im Ruhestand erleben und genießen kann.

Stefan Conrad

## AUS DER GEMEINDE – Rückblick

### Wir haben St. Martin gefeiert!



Nach einem Anspiel der Schulanfänger in unserer Kirche



zogen KiTa-Kinder, Eltern, Spielgruppen-Kinder und Mitarbeitende aus KiTa und Jugendarbeit mit bunten, selbst gebastelten Laternen singend durch die Straßen. Anschließend gab es noch leckere Brezeln, Würstchen und Getränke am Gemeindezentrum. Und warum? „Weil St. Martin der Allerallerbeste ist!“, wie ein Mädchen sagte. Denn er hat einfach seine Sachen geteilt und damit einem anderen geholfen.



---

### Ausflug der Frauenhilfe


Ende September besuchte die Frauenhilfe ihre alte Leiterin, Diakonin Daniela Konings, an ihrer neuen Wirkungsstätte in Mülheim. Es gab Kuchen und Kaffee, eine kleine Führung durch das Gemeindehaus und auch durch die historische Petrikirche. Dort konnten wir uns außerdem eine Bilder- ausstellung „Die Bibel in Formen und Farben“ anschauen. Allen Teilnehmerinnen hat dieser besondere Nachmittag viel Freude gemacht!



Heike Remy

# AKTIVITÄTEN & AKTIONEN IN OBERHAUSEN

## LEBENSMITTELAUSGABE IN KOOPERATION MIT DER

*O*berhausener Tafel e. V. 

## SOWIE EIN KOSTENLOSES, WARMES ESSEN UND ZEIT FÜR GESPRÄCHE

LEBENSMITTEL WERDEN NUR MIT TAFEL AUSWEIS  
UND ZUGEHÖRIGKEIT ZU DEN POSTLEITZAHLEN:  
46117, 46119 AUSGEGEBEN.  
ZUM ESSEN SIND ALLE EINGELADEN!

WANN: MITTWOCHS  
AB 15:00 UHR - SO LANGE DER VORRAT REICHT  
WO: KIRCHE UND PFARRSAAL ST. PANKRATIUS  
BOTTROPER STR. 173, 46117 OBERHAUSEN



Tannenbaumverkauf des  
DPSG Pfadfinderstamms  
Heinrich Seuse e.V. am  
17.12.2023 von 10:00 bis  
15:00 Uhr am Haus der  
Jugend, Hermannstadtstr  
43, 46117 Oberhausen  
Preise: bis 1,50 m 30€, ab  
1,50 m 35€, ab 2 m 40€, ab  
2,50 m 45 €.

Verkauft werden frische  
Nordmantannen aus dem  
Sauerland.

Vorbestellungen unter  
[info@dpsg-osterfeld.de](mailto:info@dpsg-osterfeld.de).

Bäume über 2 m müssen  
vorbestellt werden.

Es wird auch einen Stand  
mit selbst gemachten  
Produkten und warmen  
Getränken geben.

Der Erlös kommt den  
Kindern und Jugendlichen  
im Stamm zu Gute.

## Ehrenamt im Möwennest

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Möwennest der  
Christlichen Hospize Oberhausen sucht Ehrenamtliche für die  
Begleitung von Familien. Der Qualifizierungskurs beginnt im  
Januar 2024 in Oberhausen.

Für weitere Informationen können sich Interessierte an die  
Koordinatorinnen Gisela Müntjes und Tabea Goos unter 0208 – 740 148  
70 oder [moewennest@ch-ob.de](mailto:moewennest@ch-ob.de) wenden.

# AKTIVITÄTEN & AKTIONEN IN OBERHAUSEN

## Kirchenasyl Oberhausen – gestern-heute-morgen

Anlässlich 40 Jahre Kirchenasyl, nach dem Fenstersturz v. Kemal Altun sowie dem 25ten Jahrestag des Beginns des Wanderkirchenasyl ist Zeit für Bilanz und Perspektiven. Wir laden ein zu Rückbesinnung, zu einem kritischen Blick auf die gegenwärtige Situation von "Asyl" sowie zu gemeinsamen Überlegungen zur Zukunft des Angebots „Asyl in der Kirche“ in Oberhausen.

**am Mittwoch 24. Januar 2024 18:00 Uhr**  
**in die Kirche der Emmaus Gemeinde**  
**Skagerrakstraße 15, 46149 Oberhausen**



Mit Erfahrungsberichten, Interviews, Musik und Redebeiträgen u.a. von

- \* **Superintendent Joachim Deterding**, als Pfarrer einer Kirchenasylgebenden Gemeinden
- \* **Kirchenrat Rafael Nikodemus** über die Notwendigkeit der Perspektive von Kirchenasyl wollen wir ins Gespräch kommen über die Zukunft des Angebotes „Asyl in der Kirche“ in Oberhausen

Veranstaltung der



In Kooperation mit



V.i.S.d.P.: Superintendent J. Deterding, Marktstraße 154, 46045 Oberhausen



# AKTIVITÄTEN & AKTIONEN IN OBERHAUSEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir haben Lust auf Zukunft! Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, dass sich die Welt von morgen für uns und unsere nachfolgenden Generationen positiv entwickelt. Sind Sie dabei?



So zum Beispiel in unseren Gesundheitskursen. Denn ein gesunder Mensch ist wichtig für eine gesunde Welt. In unseren Eltern/Kind-Kursen erfahren Sie Gemeinsamkeit, die stärkt. Diese Stärke wiederum trägt zur Gesundheit bei, der eigenen und der Welt, in der wir leben.

## **In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf eine Veranstaltungsreihe besonders aufmerksam machen: „Grüne Energie vor Ort“**

Es gibt eine Wende in der Energiepolitik, die sich in naher Zukunft auch auf uns alle und liebgewordene Gewohnheiten auswirken wird. Der Klimawandel ist unübersehbar und viele kleine und große Schritte sollen den Weg für erneuerbaren Energieeinsatz ebnen.

Wir wollen die Praxis des Wandels in unserem nahen Umfeld anschauen.

Themen sind die kommunale Wärmeplanung, die Funktionsweisen der verschiedenen Möglichkeiten der Wärmeengewinnung, ganz neue Formen wie der Wasserstoff und die Leitungen durch das Revier oder wie es in der Praxis zuhause mit dem Umbau auf erneuerbare Energien aussehen könnte.

Die neue Technik benötigt auch neue Geräte wie Wärmepumpen und Vertriebsformen wie bei der Windkraft.

Zuhause kann der eigene Garten zum Klimawandel und lokale Energieversorger zum Wandel beitragen. Was kann jeder Einzelne für unsere gemeinsame Zukunft tun? Was muss oder kann die Stadt Oberhausen, die Energieversorger oder die Hersteller dazu beitragen?

In sechs Angeboten werden wir zusammen mit Arbeit und Leben DGB/VHS Oberhausen mit Hintergrundwissen zur besseren Einschätzung der Lage beitragen.

Viele weitere Kurse werden in unserem Neuen Programmheft 2024 vorgestellt. Anfang Dezember wird es herausgegeben und liegt dann in den Gemeindehäusern, Familienzentren und anderen öffentlichen Gebäuden. Wir beraten Sie gerne persönlich zu unseren Angeboten: Tel.: 85008-52 Wir freuen uns auf Sie.

Für das Team des Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk  
Ihre Ute Schroer-Wülbeck, Leiterin



*Das Team des FEBW von links: Melanie Lohmann, Birgit Nickel, Ute Schroer-Wülbeck, Ilona Venghaus, Gudrun Mack, Anna Woytena, Alexandra Mölleken, Lena Buschmann*



Foto: Lotz

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

## IM KRAFTFELD DER LIEBE JESU

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probenhalber mei-

nen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesu Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

REINHARD ELLSEL

# GEBURTSTAGE

## GESUCHT

### Verteiler und Verteilerinnen gesucht



Für die Zustellung unseres Gemeindebriefes benötigen wir etwas Unterstützung.

Damit der Gemeindebrief auch die Gemeindeglieder erreicht, suchen wir stets Verteilerinnen und Verteiler für einzelne oder auch mehrere Straßen.

### Möchten Sie uns helfen?

Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel.: 0208 / 999 9-30. So können wir alles Weitere besprechen.

**Herzlichen Dank** an alle Verteiler und Verteilerinnen des Gemeindebriefes!

---

### Kleidersammlung Kofi Kodua

Unser Gemeindeglied und Gottesdienstbesucher Kofi Kodua unterstützt eine von ihm gegründete Kirchengemeinde in Ghana, die Peace Temple of God International Ministry Ghana CY218 Burindi st, Posuase – Amanfrom, Accra Ghana. Er fragt an, ob wir Kleidung sammeln, die diese Gemeinde dann in Accra an Bedürftige geben wird.

**Wenn Sie etwas spenden möchten, geben Sie es bitte im Gemeindebüro ab.**

# GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



## FRAUENHILFEN

Pfarrer Stefan Conrad um 15:00  
Uhr im Gemeindezentrum  
donnerstags in den geraden  
Wochen

Pfarrerin Heike Remy um 15:00  
Uhr im Gemeindezentrum  
donnerstags in den ungeraden  
Wochen



## FRAUENTREFF IN

### UNSERER GEMEINDE

Jeden zweiten Dienstag im Monat  
um 19:00 Uhr im  
Gemeindezentrum  
Ansprechpartnerin: Christine  
Schwinning, 0208 / 896549



## BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs von 15:30 bis 17:00  
Uhr im Gemeindezentrum am:  
6. Dezember 2023,  
10. Januar 2024 und  
14. Februar 2024  
Ansprechpartner: Pfarrer Conrad



## INTERKULTURELLER GLAUBENSGESPRÄCHSKREIS

Nach Absprache im  
Gemeindezentrum, **bitte  
nachfragen**  
Ansprechpartnerin: Pfarrerin  
Harfst



## SPIELRUNDE FÜR

### SENIOREN

Montags um 10:00 bis 12:00 Uhr  
im Gemeindezentrum  
Ansprechpartnerin: Ute Erler,  
0208 / 6293361



## HERRENKLUB

Mittwochs von 14:00 bis 17:00  
Uhr im Gemeindezentrum



## BASTELKREIS

Montags von 15:00 bis 17:00 Uhr  
im Gemeindezentrum  
Ansprechpartnerin: Anita Broens,  
0208 / 601021



## DIENTSTAGSKREIS

Dienstags von 15:00 bis 17:00  
Uhr im Gemeindezentrum,  
Anmeldungen im Gemeindebüro

# GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



## MITTAGSTISCH

Mittwochs um 12:00 Uhr  
im Gemeindezentrum  
**Bitte erkundigen Sie sich bei  
Interesse im Gemeindebüro**



## MEDIZINISCHE FUßPFLEGE

mittwochs ab 14:00 Uhr bei Elvira  
Doler. Terminabsprachen unter  
Telefon 0208 / 9416794



## SENIORENHÜPFER

Sitz- und Kreistänze in der  
Gruppe freitags 15:00 bis 17:00  
Uhr. Zurzeit sind alle Plätze  
belegt.



## EINE-WELT-LADEN

**Zurzeit gelten geänderte  
Öffnungszeiten, die jeweils an  
der Ladentür aushängen.**  
Bottroper Straße 163,  
Tel.: 0208 / 891369



## OFFENE KIRCHE

Montags bis freitags von 9:00 bis  
13:00 Uhr und freitags von 14:00  
bis 17:00 Uhr



## JUGENDZENTRUM

### IM GEMEINDEHAUS

Täglich geöffnet. Es treffen sich  
**Jugendliche** und **junge  
Erwachsene** regelmäßig. Informa-  
tionen am Aushang, auf der  
Website oder Tel.: 0208 / 9999 360



## KINDERGOTTESDIENST

In der Regel am 2. & 4. Sonntag im  
Monat, 10:30 Uhr, gemeinsamer  
Beginn in der Kirche



## (KLEIN-)KINDERGRUPPEN

### IM GEMEINDEZENTRUM

Hier treffen sich **Baby-,  
Krabbelgruppen** und **Eltern-  
Kindgruppen.**

### **Kindergruppen:**

Mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr  
Freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr  
Leitung: Sandra Schmidt

### **Krabbelgruppen:**

Montags 15:45 bis 17:45 Uhr  
Freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr  
Leitung: Marina Matfeld

### **Baby-Café:**

Donnerstags 9.30 bis 11.00 Uhr,  
Leitung durch das FEBW

### **Baby-Massage:**

Donnerstags von 11:00 - 12:30;  
ab 2.11.2023 (10 Ustd);  
Gebühr: 37,00 EUR  
Leitung durch das FEBW

## GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



**CHOR DER  
AUFERSTEHUNGS-KIRCHE**  
Donnerstags 20:00 bis 22:00 Uhr  
im Gemeindezentrum  
Ansprechpartner: Ortwin  
Benninghoff, 0208 / 661053



**DAS GEMEINDEAMT**  
Wenn Sie Fragen zu  
Einrichtungen, Angeboten und  
Veranstaltungen haben, rufen Sie  
unser Gemeindeamt unter 0208 /  
999930 an oder kommen Sie  
einfach an der Vestischen Straße  
86 vorbei.

Öffnungszeiten (im Regelfall):  
Montags, mittwochs, freitags  
von 8:00 bis 12:00 Uhr.

Sie erreichen uns im Internet  
unter [www.kirche-osterfeld.de](http://www.kirche-osterfeld.de)  
E-Mail: [amt@kirche-osterfeld.de](mailto:amt@kirche-osterfeld.de)



**Prayer in English**  
samstags von 19:30 Uhr bis  
20:30 Uhr im Gemeindezentrum.  
Ansprechperson: Kofi Kodua  
0157-74123553



**Gottesdienst der  
Gemeinde Gute Neue  
Botschaft**, in Französisch und  
Lingala, sonntags von 13:30 bis  
ca. 15:30 Uhr.



Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer  
Homepage: <http://kirche-osterfeld.de/>. Im Zweifelsfall  
fragen Sie bitte telefonisch oder per Mail nach  
(Adressen s. Seite „Wichtige Anschriften“).

# WICHTIGE ANSCHRIFTEN

|                                                            |                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Auferstehungs-Kirche</b>                                | Vestische Str. 86                                                                                                                                                            |
| <b>Pfarrbezirk I</b>                                       | Ursula Harfst, Pfarrerin, Tel. 0208 9601866 oder 01573/4412815, Ketteler Str. 7, <a href="mailto:ursula.harfst@ekir.de">ursula.harfst@ekir.de</a>                            |
| <b>Pfarrbezirk III</b>                                     | Heike Remy, Pfarrerin, 0201 562 731 94,<br>Büro: Vestische Str. 86, E-Mail: <a href="mailto:heike.remy@ekir.de">heike.remy@ekir.de</a>                                       |
| <b>Pfarrbezirk IV</b>                                      | Stefan Conrad, Pfarrer, Büro: Vestische Str. 86<br>Tel. 0208 99993-40, <a href="mailto:stefan.conrad@ekir.de">stefan.conrad@ekir.de</a>                                      |
| <b>Pfarrer im Probedienst</b>                              | Hae-Ung Chai, 01525/439 30 63, E-Mail: <a href="mailto:haeung.chai@ekir.de">haeung.chai@ekir.de</a>                                                                          |
| <b>Gemeindebüro</b>                                        | Vestische Str. 86, Jutta Nadolny,<br>Tel. 0208 9999-30, Fax 0208 999 93-33<br><a href="mailto:amt@kirche-osterfeld.de">amt@kirche-osterfeld.de</a>                           |
| <b>Gemeindezentrum</b>                                     | Vestische Str. 86, Tel. 0208 99993-19<br>Küster: Bodo Fidelak, <a href="mailto:bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de">bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de</a>                        |
| <b>Familienzentrum<br/>„Arche Noah“</b>                    | Kapellenstraße 24, Tel. 0208 89 25 76<br>Leiterin: Nadine Giese<br><a href="mailto:kindergarten@kirche-osterfeld.de">kindergarten@kirche-osterfeld.de</a>                    |
| <b>Kinder- und<br/>Jugendarbeit</b>                        | Jugendhaus, Vestische Str. 86<br>Sandra Schmidt, Tel.: 0208 999 93-60,<br><a href="mailto:jugend@kirche-osterfeld.de">jugend@kirche-osterfeld.de</a>                         |
| <b>Krabbelgruppen<br/>im Gemeindezentrum</b>               | Vestische Str. 86, Tel. 0178 55 209 34<br>Gruppenleitung: Marina Matfeld<br><a href="mailto:marina.matfeld@web.de">marina.matfeld@web.de</a>                                 |
| <b>Eine-Welt-Laden</b>                                     | Bottroper Straße 163, Tel. 0208 89 13 69<br>Sandra Schmidt, <a href="mailto:weltladen@kirche-osterfeld.de">weltladen@kirche-osterfeld.de</a>                                 |
| <b>Kirchenmusik</b>                                        | Ortwin Benninghoff, Timpenstr. 19<br>Tel. 661053, <a href="mailto:ortwin.benninghoff@t-online.de">ortwin.benninghoff@t-online.de</a>                                         |
| <b>Friedhof und<br/>Friedhofsverwaltung</b>                | Friedhofsgärtnerei „Florian“ an der Harkortstraße:<br>0208 / 607544<br>Friedhofsverwaltung: 0208/ 85008-513                                                                  |
| <b>Diakoniestation</b>                                     | Falkestr. 88, Tel. 0208 628 15 72<br>Leitung: Birgit Heinz und Angelika Peters<br><a href="mailto:info@diakoniestation-oberhausen.de">info@diakoniestation-oberhausen.de</a> |
| <b>Diakonisches Werk</b>                                   | Oberhausen, Marktstraße 154, Tel. 850 08-0                                                                                                                                   |
| <b>Telefonseelsorge</b>                                    | Tel. 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222                                                                                                                                  |
| <b>Schuldnerberatung</b>                                   | Langemarkstr. 19 – 21, Tel. 0208 807 02-0                                                                                                                                    |
| <b>Ev. Beratungsstelle</b>                                 | Grenzstr. 73c, Telefon: 0208 850 08-7                                                                                                                                        |
| <b>Kirchenkreis<br/>(zentrale Verwaltung)</b>              | Marktstraße 152-154, Tel. 0208 850 08-0<br>( <a href="http://www.ev-kirche-ob.de">http://www.ev-kirche-ob.de</a> )                                                           |
| <b>Ev. Familien- und<br/>Erwachsenenbildungs-<br/>werk</b> | Marktstr. 154, Tel.: 0208/850 08-52<br><a href="http://www.febw-oberhausen.de">www.febw-oberhausen.de</a>                                                                    |

# GOTTESDIENSTE

| Datum                                                    | Auferstehungskirche,<br>Vestische Str. 86                          | Pfarrperson                          | Louise-Schroeder-Heim, Siepenstr. 30 | Pfarrperson     |        |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------|--------|
| 03.12.                                                   | 10:30 FGD / 1. Advent + KiTa                                       | Remy                                 | 10:30                                | Conrad          |        |
| 10.12.                                                   | 10:30 GD mA / 2. Advent & KiGo                                     | Conrad                               |                                      |                 |        |
| 17.12.                                                   | 10:30 GD / 3. Advent                                               | Harfst                               | 10:30 mA                             | Chai            |        |
| 24.12.                                                   | <b>15:30</b> FGD / WeihnachtsGD für Familien mit kleineren Kindern | Harfst                               |                                      |                 |        |
|                                                          | <b>18:00</b> WeihnachtsGD                                          | Remy                                 |                                      |                 |        |
|                                                          | <b>23:00</b> WeihnachtsGD mit festlicher Musik                     | Harfst                               |                                      |                 |        |
| 25.12.                                                   | 10:30 GD / 1. Weihnachtstag                                        | Chai                                 | <b>10:00</b> ÖGD                     | Conrad + Becker |        |
| 26.12.                                                   | 10:30 GD / 2. Weihnachtstag                                        | Conrad                               |                                      |                 |        |
| 31.12.                                                   | <b>18:00</b> GD / Silvester                                        | Remy                                 |                                      |                 |        |
| W<br>I<br>N<br>T<br>E<br>R<br>K<br>I<br>R<br>C<br>H<br>E | 01.01.                                                             | <b>11:00</b> GD / Neujahr mit Brunch | Harfst                               |                 |        |
|                                                          | 07.01.                                                             | 10:30 GD mA                          | Chai                                 | 10:30           |        |
|                                                          | 14.01.                                                             | 10:30 GD & KiGo                      | Remy                                 |                 |        |
|                                                          | 20.01.                                                             | <b>15:00</b> TaufGD*                 | Remy                                 |                 |        |
|                                                          | 21.01.                                                             | 10:30 GD                             | Chai                                 | 10:30 mA        |        |
|                                                          | 28.01.                                                             | 10:30 GD & KiGo                      | Harfst                               |                 |        |
|                                                          | 04.02.                                                             | 10:30 GD mA                          | Remy                                 | 10:30           |        |
|                                                          | 11.02.                                                             | 10:30 GD & KiGo                      | Conrad                               |                 |        |
|                                                          | 18.02.                                                             | 10:30 GD                             | Samse                                | 10:30 mA        |        |
|                                                          | 24.02.                                                             | <b>15:00</b> TaufGD*                 | Conrad                               |                 |        |
|                                                          | 25.02.                                                             | 10:30 GD & KiGo                      | Remy                                 |                 |        |
|                                                          | 01.03.                                                             | <b>15:00</b> ÖGD zum Weltgebetstag   | Becker, Harfst, Team                 |                 |        |
|                                                          | 03.03.                                                             | 10:30 GD mA                          | Harfst                               | 10:30           | Conrad |

mA = mit Abendmahl / KiGo = Kindergottesdienst / FGD = Familiengottesdienst / GD = Gottesdienst / TaufGD = Taufgottesdienst / ÖGD = ökumenischer Gottesdienst

\*Der Taufgottesdienst kann ausfallen, wenn keine Taufen angemeldet werden.

Alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Infos: <http://kirche-osterfeld.de> oder im Gemeindebüro.